

Gundremmingen 23. April 2016 (25.4.)
Demonstration Abschalten vor dem GAU!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Umwelt- und Gesundheitsfreundinnen!

Warum sind wir heute hier?

Der äußere Anlass sind vier Gedenktage:

50 Jahre AKW Gundremmingen

30 Jahre Tschernobyl

10 Jahre Zwischenlager Gundremmingen

5 Jahre Fukushima

50 Jahre AKW Gundremmingen. Dieses AKW wurde im Jahr 1966 mit dem Block A in Betrieb genommen. Auch das war schon ein Siedewasserreaktor und war 1966 Deutschlands erstes deutsches Groß-AKW. Und 10 Jahre später im Januar 1977 wurde der Block A durch einen Unfall mit Totalschaden zerstört. Was dabei über die Abluft und das Abwasser an Strahlung freigesetzt wurde, ist bis heute nicht bekannt.

1984 gingen dann die Blöcke B und C, beides auch Siedewasserreaktoren, in Betrieb. Nach 19 Jahren, also 2003, waren sie abgeschrieben – und immer noch ohne Entsorgung und weiter ohne risikogerechte Haftpflichtversicherung. Und Tag für Tag nutzen Hitze, Druck und Strahlung diese Reaktoren ab.

30 Jahre Tschernobyl. Am 26. April 1986 explodierte der Reaktor 4 in Tschernobyl. Fehlbedienung und Fehlkonstruktion waren die Ursachen. Einige Dutzend Menschen starben sofort. Zehntausende junge Soldaten wurden zur Strahlungsquelle kommandiert, um den Block abzudichten. Denn solange der Reaktor brannte und offen war, wurden radioaktive Stoffe freigesetzt und verstrahlten auch weit entfernte Länder. Zehntausende dieser Abkommandierten

wurden schrecklich verstrahlt. Viele, sehr viele von ihnen litten und starben grausam. In einem Umkreis von rund 30 Kilometern ist Sperrgebiet. Noch für Jahrhunderte.

Tschernobyl ist von Augsburg 1400 km Luftlinie entfernt. Und dennoch traf es uns. Augsburg ist sogar die Gegend Deutschlands, die am meisten verstrahlt wurde. Wildschweine strahlen immer noch wegen der radioaktiven Stoffe im Boden zu stark – und dürfen meistens nicht gegessen werden.

Bitte machen Sie sich bewußt, wie ungeheuer Radioaktivität wirkt. Wie wenige Gramm wie viel anrichten können. Machen Sie sich bewußt, dass nach dem Unfall von Tschernobyl hier bei uns die Spielplätze gesperrt und Ernten vernichtet wurden. Und das kam laut Aussagen des Bundesamtes für Strahlenschutz („Tschernobyl – 20 Jahre danach“, 2006) von weniger als einem Gramm Jod-131, Halbwertszeit 8 Tage. So viel ging insgesamt über der damaligen BRD nieder. Dieses Radionuklid ist jetzt bei uns verschwunden.

Heute kontaminiert insbesondere Cäsium-137 - Halbwertszeit 30 Jahre - unsere Böden. Davon sind laut Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung (GSF) etwa 230 Gramm auf die damalige Bundesrepublik Deutschland herabgeregnet. Und diese Cäsium-Gramme verseuchen heute die Wildschweine, die gerade im Winter im Boden nach Nahrung wühlen und dabei Pilze fressen, die dieses CS-137 speichern. Nur 230 Gramm vor 30 Jahren haben dies verursacht.

Wer sich bewusst macht, was so wenige Gramm von Spaltprodukten aus einem Reaktor anstellen, wenn sie freigesetzt werden, muss neben Deutschlands größtem AKW erschauern. Da drüben werden täglich beim Spalten von Uran viele Kilo dieser Todesstoffe erzeugt.

10 Jahre Zwischenlager Gundremmingen. Im August 2006 wurde Deutschlands größtes Zwischenlager hier in Gundremmingen in Betrieb genommen. Es ist nur unzulänglich gegen Terrorangriffe geschützt. Heute muss man befürchten, dass es auch Ende dieses Jahrhunderts noch nicht geräumt ist.

Die Menschen in Gundremmingen werden in den kommenden Jahrzehnten dieses Zwischenlager noch verfluchen. Aber auch die Nachbarn in Augsburg, Dillingen, Donauwörth, Gundelfingen, Heidenheim und Ulm. Und immer wieder

werden sie fragen, wie das ihre Eltern, Großeltern, Urgroßeltern und, und ... haben anrichten oder auch zulassen können.

5 Jahre Fukushima. Ab 11. März 2011 explodierten gleich drei Siedewasserreaktoren und ein Abklingbecken in Fukushima. Auslöser waren Erdbeben und Tsunami. Eigentliche Ursache waren unglaubliche aber nur den Experten bewusste Konstruktionsfehler. Und unfassbarer Leichtsinns der Betreiberfirma Tepco und der Behörden. Und Korruption – wie bei der Atomenergie üblich.

Diese vier Gedenktage mahnen.

Hier in Gundremmingen laufen noch zwei Siedewasserreaktoren. Es gab 10 SWR in Deutschland. Acht sind endgültig stillgelegt. Nur noch die zwei hier laufen – und bedrohen uns.

Siedewasserreaktoren waren billiger zu bauen als die meistens errichteten Druckwasserreaktoren, DWR. Aber sie haben weniger Sicherheitsreserven. In diesen zwei Gundremminger SWR sind die Reaktordruckbehälter falsch konstruiert. Eine wichtige Schweißnaht sitzt an einer heiklen Stelle. Bei einer kritischen Druckwelle in den Reaktoren können sie aufreißen. Die zwei Gundremminger Blöcke verfügen auch über zu wenige Notkühlsysteme. Fachleute wie Professor Renneberg oder Dr. Mertins meinen, dass dieses AKW Gundremmingen deshalb vorschriftswidrig betrieben wird. Und auch deswegen die Bayerische Staatsregierung als Aufsichtsbehörde diesem AKW die Betriebserlaubnis entziehen muss!

Wir können anders! Und wir sind hier, um dies laut zu fordern

In Deutschland haben wir so viele Kraftwerksüberkapazitäten, dass wir das AKW Gundremmingen sofort abschalten können. Und sehr schnell auch die dann noch verbleibenden 6 anderen Altreaktoren.

Hier und heute stellen wir 5 Forderungen:

1. Deutschlands gefährlichstes Kernkraftwerk, das AKW Gundremmingen, schnellstens abschalten! Spätestens im Jahr 2017 müssen beide Blöcke den

Betrieb einstellen! Auch die anderen sechs verbliebenen Alt-AKW müssen und können schnell abgeschaltet werden. Für die restliche Laufzeit müssen die AKW-Betreiber eine risikogerechte Haftpflichtversicherung vorweisen und weiter die Brennelementesteuer zahlen – oder sofort abschalten!

2. In Deutschland muss nach wissenschaftlichen Kriterien in einem transparenten Verfahren ernsthaft der best geeignete Ort für ein unterirdisches Endlager gesucht und dort ein Endlager errichtet werden.
3. Für die erforderliche noch jahrzehntelange Zwischenlagerung müssen neue erheblich robustere Anlagen gebaut werden! Und das muss nicht an den AKW-Standorten sein. – Es bieten sich ja viele Orte an, die erst an die Energiewende denken, wenn bei ihnen ein Strommast oder ein Windrad gebaut werden soll. Da der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt, müssen alle, die Strom verbrauchen wollen, ihren Beitrag leisten! Atommüll möglichst sicher zu lagern ist ein wichtiger Beitrag.
4. Für den Gesundheits- und Klimaschutz mit dem schrittweisen Kohleausstieg beginnen.
5. Noch für einige Jahre schwungvoll die Photovoltaik und die Landwindkraft ausbauen. Die niedrigen Ausbaudeckel und in Bayern die 10-H-Regelung wieder beseitigen.

Und zum Schluss noch eine gute Nachricht:

Unsere Bürgerinitiative hat den im Januar 2015 von uns beschlossenen Widerufantrag gegen die Betriebsgenehmigung des Zwischenlagers fertig. Wir werden ihn in den nächsten Wochen einreichen.

**Die Arbeit und der Kampf gehen weiter.
Abschalten vor dem GAU!**

Raimund Kamm